

EVA MARIA SCHNEIDER-GÄRTNER – LUDWIGSBURG

„Flower Power – Mode der 1960er/70er Jahre & Mode der Avantgarde – Breakfast at Tiffany’s“

Rückblick

Unter dem Motto „Flower Power – Mode der 1960er/70er Jahre & Mode der Avantgarde – Breakfast at Tiffany’s“ fanden die als Gesamtkunstwerke konzipierten Veranstaltungen der Kostümakademie Ludwigsburg am 6. Mai 2017 und am 24. Juni 2017 unter Leitung der Akademiegründerin, Dr. Eva Maria Schneider-Gärtner, in Kooperation mit dem Blühenden Barock Ludwigsburg, der Tanzschule Piet & Müller Ludwigsburg sowie der Mössinger Textildruckfirma Pausa im Blühenden Barock Ludwigsburg ihr Finale.

Die Veranstaltung am 6. Mai 2017 war in Form eines Gesamtkunstwerkes in fünf große Bereiche untergliedert: in zwei eigenständige Modenschauen, Tänze, Musik, solistische und chorale Gesangbeiträge sowie eine Ausstellung der Kostümstudien in Aquarellmalerei.

Im Rahmen der ersten Modenschau, die mit Tänzen im Stil der 1960er/70er Jahre kombiniert wurde, präsentierten circa 30 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 - 17 Jahren Ihre selbstdesignten Gewänder aus einer Stoff-Filz-Kombination mit floralen Designs nach eigens von ihnen gestalteten Kostümentwürfen in Aquarelltechnik in Anlehnung an originale Gewänder und Textil-Designs der 1960er/70er Jahre in der Remise des Blühenden Barock Ludwigsburg.

Inspiriert wurden diese Designs der Schülerinnen und Schüler der Kostümakademie maßgeblich von stil-

bildenden Kreationen Yves Saint Laurents und Mary Quant, von Designs der Mössinger Textildruckfirma Pausa, von Modellen aus dem Modemuseum des Residenzschlosses Ludwigsburg sowie von der Flora des Blühenden Barock Ludwigsburg. Bei den Gewändern aus Stoff assistierten die Schneiderin Clara Rumohr. Die Tänze wurden mit der Tanzschule Piet & Müller mit Natascha, Celly, Vanessa und Nevio del Fabro einstudiert. Die künstlerische Gesamtleitung hatte Dr. Schneider-Gärtner inne.

Über die reine Kostümkunst hinaus ging es in den Projekten der Kostümakademie stets in ganz besonderer Weise auch um das emotionale und ganzheitliche Begreifen von Kostümgeschichte und Geschichte. Daher wurden in sämtliche Veranstaltungen der Kostümakademie Elemente von Musik und Tanz historisch authentisch integriert und in einen erweiterten kulturellen Kontext gesetzt.

In diesem Sinne wurde diese Veranstaltung eingebunden in die Verfilmung des Romans „Breakfast at Tiffany’s“ von Blake Edwards aus dem Jahr 1961. Die Rollen von Holly Golightly und Paul Varjak übernahmen Julia Elly Gärtner und Nevio del Fabro. Modenschau und Tänze wurden im Rahmen dieser Veranstaltung durchgängig begleitet vom originalen Soundtrack des Films „Breakfast at Tiffany’s“. Immer wiederkehrend wurde Henry Mancinis berühmtes „Moon River“ eingespielt, das solistisch zudem von Julia Elly Gärtner und Dr. Eva Maria Schneider-Gärtner vorgetragen wurde. Choral sangen zum Finale alle Kinder gemein-



Abb. 1 Stoff-Filz-Kombinationen mit floralen Mustern

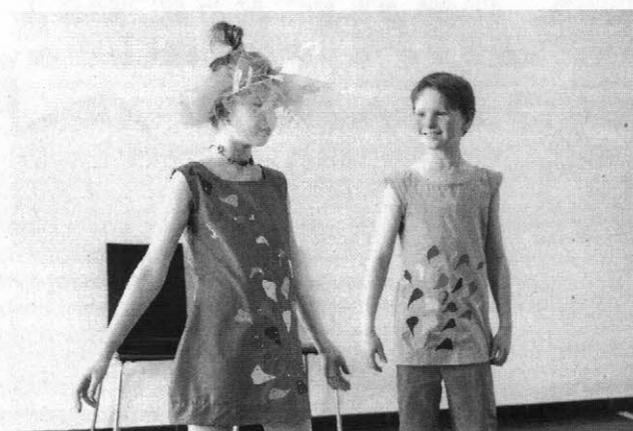


Abb. 2 Breakfast at Tiffany

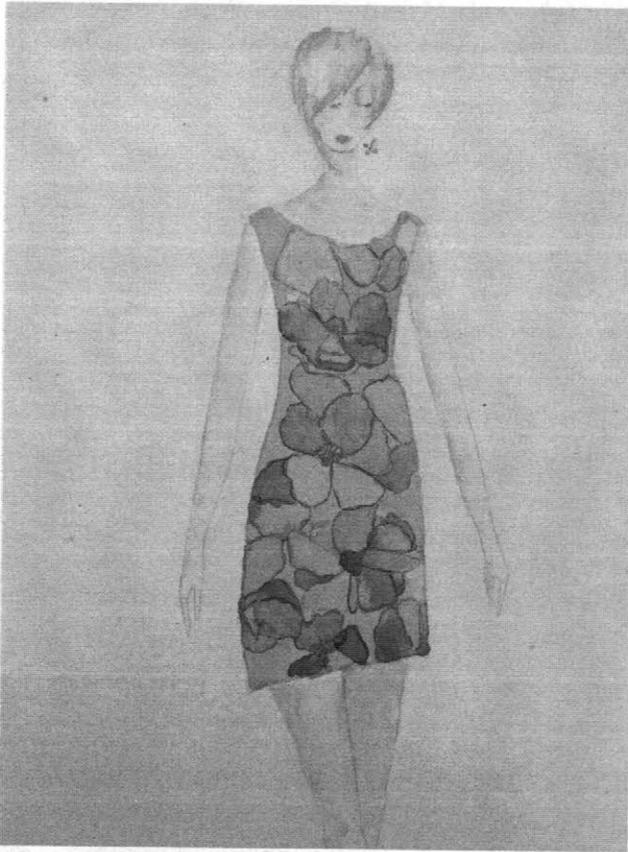


Abb. 3 Aquarellstudie

schaftlich „Close to you“ von Burt Bacharach, das sie mit Dr. Schneider-Gärtner einstudiert hatten.

Der Film und Mancinis Musik, insbesondere „Moon River“, erfassten seinerzeit eine Grundstimmung, die sich in den 1960er Jahren herauszubilden begann, als das Leben voller Sorglosigkeit Risse bekam. Um die Anfänge dieses sich wandelnden Grundgefühls jener Zeit fühlbar zu machen, fiel die Entscheidung, das Thema „Mode der 1960er/70er“, in Blake Edwards Film „Breakfast at Tiffany's“ einzubinden, da der Film höchst sensibel die sich wandelnde Gefühlswelt der Jugend erfasst und sich in diesem Wandel die Wurzeln für die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen der 1960er/70er Jahre liegen, die schließlich auch in der sich grundlegend verändernden Mode reflektiert werden.

Das Einbeziehen dieses Kontextes von seinem emotionalen Standpunkt ist entscheidend für das Verständnis dieser Zeit und der sich revolutionär ändernden Mode, die auch hier wieder ein Spiegel der sich ebenso revolutionär wandelnden Wertevorstellungen und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Umwälzungen ist. Denn die Mini-Mode spiegelt als eine äußerliche Revolution in der Mode eine Revolution der Jugend im Inneren wieder.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten durch die Einbindung dieser Kostümeпоche in einen derart

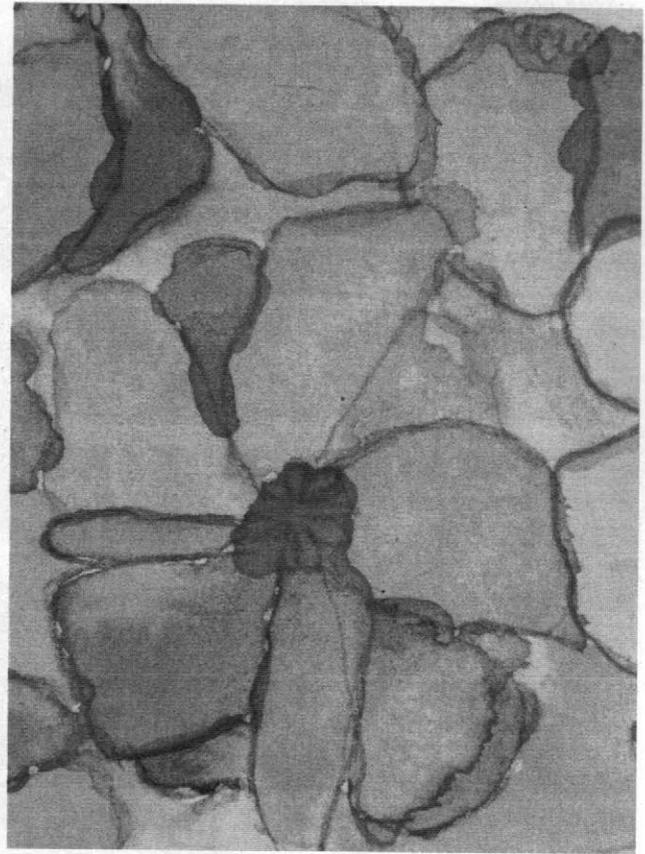


Abb. 4 Detail aus Abb. 3

erweiterten kulturellen Kontext einen unmittelbaren Eindruck von der hier behandelten Mode und ihrer Zeit und so einen direkten Zugang zu ihr.

Im Zuge der zweiten und nächsten Modenschau im Rahmen dieser Veranstaltung am 6. Mai präsentierten die SchülerInnen Gewandkunstwerke aus Papier-Vlies und Aquarell, deren florale Design sie unter Anleitung von Dr. Schneider-Gärtner aus den zuvor präsentierten Stoff-Gewändern entwickelt hatten und die unmittelbar angelehnt sind an Papier-Gewänder der tonangebenden japanischen Avantgarde-Modedesignerin Rei Kawakubo (Comme de Carcon). Die Sehnsucht der Flower-Power-Generation nach fernen Ländern, die sich besonders auch in der Übernahme orientalisches/asiatischer Einflüsse widerspiegelt, wurde hier versinnbildlicht durch Gewandkunstwerke, die sie sich ursprünglich an japanische Modetraditionen der Kamakura- und Edo-Zeit. Die Präsentation dieser Gewandkunstwerke in Papier und Aquarell wurde begleitet von Jonas Neugebauer mit Improvisationen auf der Gitarre.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung am 6. Mai wurden die Kostümstudien der SchülerInnen zum Thema „Mode der 1960er/70er Jahre“ in der Remise des Blühenden Barock in einer Gemälde-Ausstellung vorgestellt, die ihren realen Stoffgewändern zur Vorlage gedient hatten. So war es ein Gesamtkunstwerk



Abb. 5 Präsentation des Gesamtkunstwerks aus den Bereich Mode, Textil-Design, Malerei, Musik, Gesang, Tanz, florale Kunst, Literatur, Film.

Die Abschlussveranstaltung der Kostümakademie am 24. Juni 2017 nahm das Thema mit den Gewandkunstwerken in Papier-Vlies und Aquarell erneut auf. Jedoch wurde die Präsentation der hauchzarten Papier-Vlies-Gewänder beim Finale in das authentische Ambiente des Japanischen Gartens im Blühenden Barock Ludwigsburg transferiert. Der Bereich der ostasiatischen Gartenkunst wurde somit in das Gesamtkunstwerk erstmalig vollständig integriert. Zudem präsentierten die SchülerInnen Avantgarde-Hutkunst-Kreationen, die sie gemeinsam mit der Schmuck-Designerin Susanne Rambau und Dr. Schneider-Gärtner exakt abgestimmt auf die japanisch inspirierten Papiergewänder geschaffen hatten. Bei dieser Abschlussveranstaltung wirkten neben den Kindern und Jugendlichen nun erstmals auch Erwachsene - Mütter der Schülerinnen - direkt als Darstellende im Rah-

men der Modenschau mit und trugen ihre ebenfalls selbstdesignten Gewandkunstwerke aus Papier und Aquarell.

Es war ein außerordentliches Glück, dass das Wetter an diesem Tag absolut ideal war. Strahlender Sonnenschein und ein leichter Wind, der die Papiergewänder fließend bewegte und so erst zur vollkommenen Wirkung brachte, machten die Vorstellung perfekt, wovon die Bilder Zeugnis ablegen.

Man fühlte sich wahrhaft in eine andere Zeit und in einen anderen kulturellen Raum versetzt, so dass auf diese Weise Mode und Modegeschichte von der

Darstellenden sowie von den Zuschauern mit allen Sinnen lebendig erlebt werden konnten. Es war wie ein Wirklichkeit gewordener Traum.

Die Kostümakademie Ludwigsburg spannte mit dieser Abschlussveranstaltung am Ende der Betrachtungen zur europäischen Kostümgeschichte den Bogen zwischen Orient und Okzident, indem sie das Einfließen orientali-

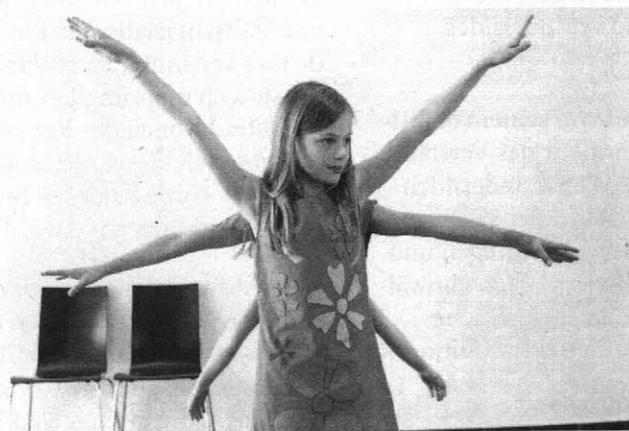


Abb. 6 Tanz und florale Kunst

scher Einflüsse in die europäischen Moden sichtbar und erlebbar gemacht hat. Auf diese Weise wurden in diesem Projekt nationale und internationale Designs erstmals in dieser Form zusammengeführt.

Das Projekt schloss mit dieser letzten Veranstaltung zeitlich alle in den Seminaren der Kostümakademie Ludwigsburg behandelten Mode-Epochen ab, die im Spätmittelalter begannen und im 20. Jahrhundert endeten. Damit hatten jene Schülerinnen und Schüler, die von Anbeginn an den Seminaren der Kostümakademie teilgenommen hatten, die unterschiedlichen Facetten der europäischen Geschichte interdisziplinär über die Mode ganzheitlich studiert.

Das Konzept der 2012 von Dr. Schneider-Gärtner in Kooperation mit den Staatlichen Schlössern und Gärten BW gegründeten Kostümakademie, die seit 2015 in Zusammenarbeit mit dem Blühenden Barock Ludwigsburg weitergeführt wurde und deren Ziel die ganzheitliche Vermittlung der Europäischen Mode- und Kostümgeschichte ist, lehnt sich an den Gesamtkunstwerkgedanken des 1919 von Gropius in Weimar gegründeten Bauhauses an. In der Zusammenführung von Bildender Kunst, Angewandter Kunst und Darstellender Kunst. Mit dem Ziel, dass alle Formen der Kunst das Leben durchdringen mögen, unserem Credo. Das Konzept der Kostümakademie Ludwigsburg besitzt in dieser Form Alleinstellungsstatus in Europa. Seit Bestehen zählte die Kostümakademie Ludwigsburg etwa 200 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland sowie aus der Schweiz. Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehören zu den Teilneh-

mern und Mitwirkenden. Die Veranstaltungen waren in all den Jahren stets international besetzt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlichster Nationalitäten wurden auf Basis von Mode und Geschichte in Kombination mit den unterschiedlichen Formen der Künste ganzheitlich in die europäische Kultur eingeführt.

Den Mitwirkenden und all jenen, die uns unterstützt und zum Gelingen beigetragen haben, gilt mein großer Dank. In ganz besonderer Weise den Kindern und Jugendlichen, ihren Eltern, Großeltern, Verwandten, den Freunden, Schneidern, Designern und Künstlern. Dem Blühenden Barock Ludwigsburg, den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg, der Tanzschule Piet & Müller, dem Fachverband ...textil..e.V., der Jugendstiftung BW. Allem voran gilt mein Dank meiner Tochter Julia Elly, die sämtliche Projekte in all den Jahren seit ihrem dritten Lebensjahr aktiv mitbegleitet hat. Und gerade sie ist es nun, die nicht hinnehmen will, dass die Veranstaltungen jetzt enden sollen, während die reinen Kostümseminare weitergeführt werden. Aus dem Grund, weil sie diese Veranstaltungen in ihr Herz geschlossen hat.

Sie hat nun Ideen und Vorstellungen davon, wie sie eine solche Veranstaltung im Jahr 2018 nun eigenständig mit Seminarteilnehmerinnen als reines Kinder- und Jugendprojekt weiterführen möchte. Lassen wir uns überraschen.

Dr. Eva Maria Schneider-Gärtner
Vischerstraße 2
71638 Ludwigsburg



Abb. 7 Eva Maria Schneider-Gärtner beendet das Projekt